



Geschäftsbericht

2 0 2 1



Brief an unsere Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

vor Ihnen liegt der Geschäftsbericht für ein durchaus erfolgreiches Geschäftsjahr 2021. Dabei war das Berichtsjahr an den Finanzmärkten von einigen Herausforderungen geprägt: Die Corona-Maßnahmen führten in einigen Branchen noch zu Verwerfungen, Umsätze blieben aus, Lieferketten waren gestört und in einigen Bereichen waren bereits deutliche Preissteigerungen zu erkennen. Darüber hinaus waren schon weitere negative Entwicklungen für die Finanzmärkte klar am Horizont zu sehen: Die unvermeidliche Zinswende auf der einen Seite und sich verstärkende inflationäre Effekte auf der anderen Seite, ausgelöst durch die Negativzinspolitik der EZB und angefeuert durch Corona-Hilfspakete, die letztlich durch weitere Verschuldung finanziert wurden und die Normalisierung des Zinsniveaus erschweren.

Im Vergleich zu den Herausforderungen des aktuellen Jahres mit dem im Februar begonnenen Ukraine-Krieg, potentieller Energieknappheit, jedenfalls aber stark steigenden Energiepreisen, Inflationsraten wie zuletzt zum Ende des zweiten Weltkrieges und sich verschärfenden Lieferkettenproblemen mit der Folge einer drohenden Rezession waren es im Berichtsjahr aber fast noch traumhafte Bedingungen. Noch nicht abzuschätzen sind die Folgen ausbleibender Lieferungen aus der Ukraine für die Nahrungsmittelversorgung in ärmeren Ländern. Und jüngste Ereignisse bei vermeintlich stabilen Krypto-„Währungen“ („Stablecoins“) erinnern daran, dass sich in diesem Segment vielfältige Spekulationsblasen entwickelt haben, deren Platzen vielleicht nicht direkt die Realwirtschaft, aber zumindest die Finanzmärkte treffen würde.

In diesem Umfeld erhöhter Unsicherheit agieren wir weiter vorsichtig und versuchen dem Gesamtmarktrisiko möglichst aus dem Weg zu gehen. Wir bleiben auf Nebenwerte fokussiert. Hier haben wir es mit Unternehmen zu tun, die wir seit vielen Jahren kennen, deren Geschäftsmodell wir verstehen und bei denen wir den Einfluss aktueller Entwicklungen schnell abschätzen können.

Das bedeutet nicht, dass Standardwerte für uns tabu wären. In Zeiten hoher Volatilität lassen sich übertriebene Marktbewegungen am besten mit marktbreiten, liquiden Werten ausnutzen. Das haben wir in den Wochen extremer Kursrückgänge zu Beginn der Corona-Pandemie so praktiziert, und auch im starken Kursverfall zu Beginn des Ukraine-Krieges haben wir unsere Cash-Reserven für Tradingpositionen in DAX-Werten verwendet. Das hat für einen guten Start in das laufende Jahr gesorgt, wie es an unserem zweimonatlich gemeldeten NAV abzulesen ist.

Aber nun einige Worte zum Berichtsjahr 2021.

Das eine herausragende Ereignis, welches unsere GuV und Bilanz geprägt hätte, gab es in 2021 nicht. Einen hohen Zufluss aus Spruch-/Überprüfungsverfahren, wie beispielsweise Böhler-Uddeholm oder Constantia Packaging in früheren Jahren hatten wir im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen. Wie kam der erfreuliche Jahresüberschuss von über 700 TEUR dann zustande?

Hier ist zunächst eine bilanzielle Wertaufholung auf unsere Position in der LS Invest (IFA Hotel) in Höhe von 461 TEUR zu nennen. Im Vorjahr hatten wir auf diese Position Abschreibungen vornehmen müssen, was wesentlich dazu beitrug, dass wir erstmals seit 2008 ein negatives Ergebnis ausweisen mussten. Nun haben wir diese Position wieder bis zu unseren Anschaffungskosten aufgewertet und verfügen über stille Reserven. Zur Klarheit sei noch herausgestellt, dass wir uns bei der Bewertung an das strenge Niederstwertprinzip halten und insoweit keine Bewertungsspielräume haben; die Bewertung richtet sich nach dem Börsenkurs zum Stichtag.

Die positive Entwicklung bei LS Invest im Verlauf des Berichtsjahres hatte mehrere gute Gründe: Zum einen begann sich die coronabedingt desaströse Lage der Tourismusindustrie aufzuhellen, und zum anderen führte ein Kaufangebot des Hauptaktionärs zu einer Bereinigung im Aktionariat, in deren Folge der Hauptaktionär nun knapp 90% der Aktien hält und Strukturmaßnahmen grundsätzlich möglich sind. Vom Potential der Aktie sind wir weiterhin überzeugt.

Trading-Gewinne gab es vor allem bei der Deutschen Beteiligungs AG mit 58 TEUR und Uniper mit 30 TEUR. Hier erwiesen sich die Verkaufszeitpunkte im Nachhinein als richtig.

Einen größeren Zufluss aus Nachbesserungserträgen gab es aus dem Verfahren zur Verschmelzung von Abit auf GFKL aus dem Jahr 2006 von 137 TEUR sowie mehrere kleinere, wie bspw. DO Deutsche Office (20 TEUR), Alba und biolitec (je 7 TEUR).

Im laufenden Jahr hat sich Skandinavien bei den Nachbesserungen in den Vordergrund gedrängt: Bei Tobin Properties lag die Abfindung nach dem Schiedsgerichtsverfahren rund 68 TEUR über unseren Anschaffungskosten, und bei Ahlström Munksjö Oyj um 105 TEUR. Die aus Deutschland im bisherigen Jahresverlauf zugeflossenen Nachbesserungen aus den Verfahren DO Deutsche Office von 43 TEUR (weitere Einreichungen, die im Berichtsjahr noch nicht abgewickelt waren) und LHA Krause (5 TEUR) nehmen sich dagegen eher gering aus.

Dabei ist zu erwähnen, dass in Skandinavien die Barabfindung erst nach Abschluss des Schiedsgerichtsverfahrens ausgezahlt wird. Das bedeutet für uns eine deutlich längere Kapitalbindung als in Deutschland und ist ein Grund dafür, warum wir einen gewissen Liquiditätsbestand für sinnvoll halten. Nur so lassen sich dort Chancen in Abfindungswerten nutzen, die zudem deutlich kurzfristiger aufscheinen als in unserem Heimatmarkt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass wir mit dem Verlauf des Jahres 2021 sehr zufrieden sind, und die ersten fünf Monate des laufenden Jahres, bei allen oben geschilderten Risiken zuversichtlich stimmen.

Unsere Hauptversammlung wird am Freitag, 22. Juli 2022 an unserem gewohnten Versammlungsort in Usingen-Merzhausen stattfinden.

Wir hoffen viele von Ihnen dazu begrüßen zu können!

Herzlichst

Oliver Wiederhold
Vorstand

Kurzübersicht Geschäftsjahre 2012 bis 2021 (alle Angaben in EUR)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Umsatz	3.809.871	2.905.171	5.135.473	3.901.264	664.999	2.340.231	1.126.478	1.508.617	3.441.727	6.922.957
Rohergebnis	311.874	255.251	75.284	32.355	82.771	595.845	72.093	93.664	303.539	227.555
Saldo Zins- / Dividendeneinnahmen	186.303	231.696	187.760	145.073	175.059	245.889	170.545	164.882	108.911	250.715
Ergebnis vor Steuern (EBT)	2.753.875	520.759	20.040	238.340	296.468	884.853	211.887	781.026	-151.409	734.637
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.664.979	467.462	18.966	330.610	296.639	866.653	203.274	775.031	-147.752	701.196
Eigenkapital	6.434.295	6.901.757	6.920.723	6.754.739	6.751.019	7.336.610	7.177.555	7.952.940	7.805.908	8.509.984
Summe eingereichtes Volumen in lfd. Spruchverfahren (in Mio EUR)	19,0	20,2	24,8	24,8	21,7	20,6	20,2	18,9	18,5	19,8
erhaltene Nachbesserung aus beendeten Verfahren (kumuliert)	2.869.598	2.931.783	3.025.164	3.132.671	3.467.425	3.572.070	3.736.053	3.904.267	4.087.653	4.270.136
Aktienanzahl (Jahresende)	452.390	452.390	452.390	452.390	452.390	456.624	480.207	480.207	480.207	480.207
Ergebnis pro Aktie*	5,89	1,03	0,04	0,73	0,66	1,91	0,45	1,61	-0,31	1,46
Eigenkapital pro Aktie	14,22	15,26	15,30	14,93	14,92	16,07	14,95	16,56	16,26	17,72
Eingereichtes Volumen pro Aktie	41,99	44,66	54,80	54,79	47,87	45,11	42,07	39,36	38,59	41,14
Ausschüttung pro Aktie	0,00	0,00	0,00	0,70	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50**

*nach Steuern, auf Basis der gewichteten Anzahl im jeweiligen Geschäftsjahr ausgegebener Aktien

** gem. Gewinnverwendungsvorschlag

Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2021 hat der Aufsichtsrat seine ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Hierzu fanden drei Sitzungen des Aufsichtsrats in Form von Präsenzterminen oder Telefonkonferenzen statt, eine davon im ersten und zwei im zweiten Halbjahr.

An den Sitzungen haben jeweils alle Aufsichtsratsmitglieder sowie der Vorstand teilgenommen. Darüber hinaus erfolgte eine laufende beratende Begleitung und Überwachung der Geschäftsführung in Form von Zusammenkünften von Aufsichtsratsmitgliedern mit dem Vorstand und Aufsichtsratsmitgliedern untereinander. Der Vorstand berichtete umfassend über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik, die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie laufende Spruchverfahren. Diskussionen über die strategische Fortentwicklung der Gesellschaft erfolgten in enger Abstimmung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat.

Die Zusammensetzung des Vorstands und Aufsichtsrats war im Geschäftsjahr 2021 unverändert. Ausschüsse hat der Aufsichtsrat nicht gebildet.

Im Rahmen der vom Aufsichtsrat vorgegebenen Geschäftsordnung des Vorstands wurden Wertpapierinvestments erörtert. Dies betraf insbesondere die Ahlstrom-Munksjö Oyj, die Deutsche Beteiligungs AG, die LS Invest AG und die Medion AG.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juli 2021 wurde Herr Wirtschaftsprüfer Stefan Süring, Bad Homburg v.d.H., zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 bestimmt. Der Vorstand hat entsprechend den gesetzlichen Vorschriften den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 erstellt. Buchführung und Jahresabschluss wurden vom Abschlussprüfer geprüft. Es ergaben sich keine Einwendungen. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde mit Datum vom 3. Juni 2022 erteilt.

Vom Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Der Abschlussprüfer stand für Fragen der Aufsichtsratsmitglieder zur Prüfung des Jahresabschlusses zur Verfügung. Nach dem anschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats sind gegen den Jahresabschluss keine Einwendungen zu erheben. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss hat der Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Usingen, im Juni 2022

Der Aufsichtsrat

Wilhelm Nachtigall
(Vorsitzender)

BILANZ zum 31. Dezember 2021

AKTIVA

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Finanzanlagen		
1.. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.938.808,22	3.797.425,87
2. Nicht verbriefte Geschäftsanteile	366,32	1.230,84
	<u>3.939.174,54</u>	<u>3.798.656,71</u>
	3.939.174,54	3.798.656,71
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.710,00	950,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	30.306,38	127.114,31
	<u>32.016,38</u>	<u>128.064,31</u>
II. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	2.471.318,69	1.580.137,43
	<u>2.471.318,69</u>	<u>1.580.137,43</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.124.255,46	2.336.306,90
	<u>4.627.590,53</u>	<u>4.044.508,64</u>
	<u>8.566.765,07</u>	<u>7.843.165,35</u>

BILANZ zum 31. Dezember 2021

PASSIVA

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Eigene Anteile	37.275,00	-37.413,00
2. Gezeichnetes Kapital	480.207,00	480.207,00
	<u>442.932,00</u>	<u>442.794,00</u>
II. Kapitalrücklage	2.269.525,18	2.269.525,18
- Zuführung im Geschäftsjahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
III. Bilanzgewinn	5.797.526,39	5.093.588,67
	<u>8.509.983,57</u>	<u>7.805.907,85</u>
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	11.806,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	44.685,75	37.097,50
	<u>56.491,75</u>	<u>37.097,50</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Sonstige Verbindlichkeiten		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 289,75 (Vorjahr: EUR 160,00)	289,75	160,00
- davon aus Steuern: EUR 289,75 (Vorjahr: EUR 160,00)		
	<u>289,75</u>	<u>160,00</u>
	<u>8.566.765,07</u>	<u>7.843.165,35</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021

	2021 EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse	6.922.957,33	3.441.727,09
2. Sonstige betriebliche Erträge - davon aus Währungsumrechnung: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 1.139,17)	739.716,14	226.189,83
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Wertpapiere des Umlaufvermögens	<u>6.695.401,62</u>	<u>3.138.188,16</u>
	6.695.401,62	3.138.188,16
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	111.068,02	90.807,37
b) Soziale Abgaben	<u>5.714,64</u>	<u>5.121,45</u>
	116.782,66	95.928,82
5. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>1.929,17</u>	<u>1.399,47</u>
	1.929,17	1.399,47
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen - davon aus Währungsumrechnung: EUR 1.552,79 (Vorjahr: EUR 13.092,92)	73.447,88	100.980,91
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	148.806,24	82.919,45
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	102.146,71	25.991,05
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	291.190,55	591.739,25
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	238,00	0,00
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	<u>33.440,82</u>	<u>-3.657,00</u>
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	701.195,72	-147.752,19
13. Gewinnvortrag	5.093.588,67	5.240.656,86
14. Ergebnisverwendung		
a) Verrechnung mit dem Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb eigener Anteile	<u>2.742,00</u>	<u>684,00</u>
	2.742,00	684,00
15. Bilanzgewinn	5.797.526,39	5.093.588,67

Anhang zum Jahresabschluss 2021

I. Angaben nach § 264 Abs. 1a HGB

Die Gesellschaft führt die Firma „SCI AG“. Sitz der Gesellschaft ist Usingen. Die Gesellschaft ist unter HRB 8761 im Handelsregister beim Amtsgericht Bad Homburg vor der Höhe eingetragen.

II. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss und zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Die Prüfung des Jahresabschlusses erfolgt freiwillig.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde wie im Vorjahr nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Dabei wurden die Bilanzierungsgrundsätze des Aktiengesetzes beachtet. Die größenabhängigen Erleichterungen bei der Aufstellung des Anhangs nach § 288 HGB wurden in Anspruch genommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2021 ist nach dem Gesamtkostenverfahren des § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vorschriften zur Bewertung wurden unverändert zum Vorjahr angewandt.

Die Bewertung des Finanzanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Wert/Börsenkurs am Abschlussstichtag. Soweit Abschreibungen aus Vorjahren durch Erholung der Wertpapierkurse rückgängig zu machen waren, wurden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die Bewertung der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgte zu Anschaffungskosten. Soweit notwendig wurden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert/Börsenkurs am Abschlussstichtag vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital betrug zu Beginn des Berichtsjahres EUR 480.207 und war eingeteilt in 480.207 Inhaberaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00.

Während des Berichtsjahres ergaben sich keine Änderungen, sodass zum Ende des Berichtsjahres das Grundkapital EUR 480.207 unverändert blieb, eingeteilt in 480.207 Inhaberaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00.

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung hat am 12. August 2016 folgenden Beschluss über ein Genehmigtes Kapital gefasst, der nachfolgend in seinem wesentlichen Inhalt weitergegeben wird:

„Der Vorstand ist ermächtigt, mit jeweiliger Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 11. August 2021 um bis zu EUR 226.195,00 (Nennbetrag) durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016).“

Der Beschluss wurde am 6. Oktober 2016 in das Handelsregister eingetragen.

Im Berichtsjahr wurde das Genehmigte Kapital nicht ausgenutzt. Das Genehmigte Kapital ist somit im Berichtsjahr erloschen.

Eigene Anteile

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. August 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 14. August 2023 eigene Aktien der Gesellschaft, die insgesamt einen Anteil von 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen, zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Erwerb kann innerhalb des Ermächtigungszeitraums bis zur Erreichung des maximalen Erwerbsvolumens, verteilt auf verschiedene Erwerbszeitpunkte, erfolgen.

Zu Beginn des Berichtsjahres befanden sich 37.413 eigene Aktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 37.413 im Bestand der Gesellschaft, die im Zuge der o.a. Ermächtigung zum Aktienrückkauf im Geschäftsjahr 2015 und 2018 erworben wurden.

Im Berichtsjahr wurden keine eigenen Aktien erworben. 138 eigene Aktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 138 (Anteil am Grundkapital: 0,029%) wurden im Berichtsjahr im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms übertragen. Ein Veräußerungserlös wurde nicht erzielt.

Zum 31. Dezember 2021 befanden sich somit 37.275 eigene Aktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 37.275 (Anteil am Grundkapital: 7,76%) im Bestand.

Bezugsrechte gemäß § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG, Wandelschuldverschreibungen und vergleichbare Wertpapiere

Im Berichtsjahr bestanden keine derartigen Rechte bzw. Wertpapiere.

Gesetzliche Rücklage, Kapitalrücklage

Im Berichtsjahr erfolgte keine Einstellung in die gesetzliche Rücklage, weil die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklage zusammen den zehnten Teil des Grundkapitals erreichen.

Gewinnvortrag

Der Gewinnvortrag beträgt in EUR 5.093.588,67

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Vorstands- und Aufsichtsratsvergütungen sowie Kosten der Jahresabschlussprüfung.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Wertaufholungen gem. § 253 Abs. 5 HGB von EUR 540.028,12 (Finanzanlagen) enthalten.

Abschreibung auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von EUR 223.921,01 erfolgten gem. § 253 Abs. 3 S. 3 und 4 HGB auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag.

Die Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von EUR 67.269,54 erfolgten gem. § 253 Abs. 4 HGB auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag.

V. Ergänzende Angaben

Wichtige Verträge und finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft ist bis zum Bilanzstichtag keine finanziellen Verpflichtungen aus Leasing-, Miet- oder ähnlichen Verträgen eingegangen.

Mitarbeiter

Im Berichtsjahr wurde neben dem Vorstand eine Mitarbeiterin beschäftigt.

Mitglieder Aufsichtsrat und Vorstand

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Wilhelm Nachtigall, Privatier, Karben (Vorsitzender)
Markus Neumann, Privatier, Hamburg (stellv. Vorsitzender)
Christian Wolff, Wertpapieranalyst, München

Mitglieder des Vorstands:

Oliver Wiederhold, Kaufmann, Usingen

Die Vergütung des Aufsichtsrates für 2020 wurde in Höhe von EUR 16.500,00 zzgl. ggf. anfallender Umsatzsteuer von der Hauptversammlung am 23. Juli 2021 beschlossen. Für 2021 wurde eine Vergütung von EUR 20.495,75 zurückgestellt.

Usingen, 3. Juni 2022

Oliver Wiederhold
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SCI AG:

Prüfungsurteil

Ich habe den Jahresabschluss der SCI AG - bestehend aus Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Ich habe meine Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für mein Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der mein Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

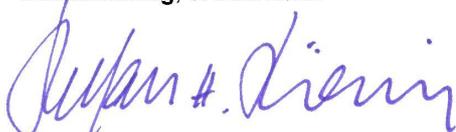
Während der Prüfung übe ich pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifiziere und beurteile ich die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss, plane und führe Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für mein Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinne ich ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteile ich die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehe ich Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich zu dem Schluss komme, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteile ich die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ich erörtere mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Prüfung feststelle.

Bad Homburg, 3. Juni 2022



Stefan Süring
Wirtschaftsprüfer





Aktie

WKN 605101
 ISIN DE0006051014
 Börsenkürzel SCI
 Börsenplatz Hamburg



Kontakt:
 SCI AG
 Bartholomäus-Arnoldi-Str. 82
 61250 Usingen
 Tel: 06081-688050
 Fax: 06081-688051
 Internet: www.sci-ag.de
 mail: info@sci-ag.de